

Kautzener Müllkonzept

Kurzprotokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe Müllvermeidung vom 21. Mai 1992

Anwesend: Fr. Kinast, Fr. Perzi, Hr. Eggenhofer, Hr. Pöcksteiner, GGR Röschl, Hr. Spitzer

1. Müllvermeidung allgemein

Privathaushalte: Jeder von uns sollte bewußt einkaufen lernen d. h. jeder von uns sollte beim Einkaufen schon daran denken, daß er möglichst wenig Müll für sein Geld mitkauft. Je weniger Müll wir alle haben umso billiger wird die Müllentsorgung. Wir sparen also doppelt.

Jeder von uns kann ganz leicht die "Anstatt-Strategie" anwenden:
Glas statt Plastik (Milchflasche - Packerlmilch),
Glas statt Aludosen (Pfandflasche - Coladose),
Holz statt Plastik (Holzspielzeug - Plastikspielzeug),
Umweltschutzpapier statt rein weißes Papier (Recyclingpapier - chlorgebleichtes weißes Papier),
Papier statt Plastik (Papiersackerl - Plstiksackerl),
Nachfüllpakungen anstatt immer wieder neuer Packungen,
umweltfreundlichere anstatt umweltverschmutzende Produkte (Essig - Weichspüler),
ungiftige statt giftiger Produkte (Essig - Kloreiniger),
oder bestimmte Produkte gar nicht kaufen (Weichspüler, Duftsteine,
nicht wasserlösliche Lacke, Kaugummi in Plastik tuben usw.)

Geschäfte und Kaufhäuser: Obst, Gemüse, Brot, Gebäck, Käse, Wurst, Fleisch, Eier müssen aus unverpackt erhältlich sein, keine PVC-hältigen Verpackungen und Produkte, Hr. Röschl wird sich erkundigen, ob heimischen Landwirte bereit wären Honig, Kümmel, Mohn, Dinkel u. dgl. über die örtlichen Geschäfte zu verkaufen

möglichst viele Waren sollen in Pfandflaschen oder Behältern aus Glas erhältlich sein
Waschmittel sollen im Baukastensystem erhältlich sein,
Waren aus ungebleichtem Zellstoff und Waren aus Recyclingpapier sollen im Angebot sein,
verstärkte Werbung für umweltfreundlichere Produkte,
Sonderangebote zum Kennenlernen von umweltfreundlichen Produkten.

Gasthäuser, Vereine, Feuerwehr und alle, die Feste veranstalten, sollen dazu gebracht werden, Vorbildfunktion bei Mülltrennung und Vermeidung zu übernehmen:

Getränke nur in Pfandflaschen abgeben
keine Wegwerfteller (ausgenommen Pappteller)
keine Plastikbecher
kein Wegwerfbesteck
Besteck und Geschirr ausleihen (FF Pleßberg, Jugendheim ->
Kaffeegeschirr, FF Kautzen, USV Kautzen -> Teller, Besteck)

Sperrmüllvermeidung: Kauf von langlebigen Gütern wird empfohlen

Sondermüllvermeidung: Lacke gezielt kaufen, Medikamente sparsam einsetzen

Kaufleute und Betriebsinhaber sollen zu Sitzungen eingeladen werden und stärker eingebunden werden.

2. Einkaufsratgeber: von der Idee wurde abgegangen, weil ein solcher zu kosten- und arbeitsaufwendig erscheint, und dann von der Bevölkerung dann doch nicht gelesen wird. Besser:

3. Produktkennzeichnung müllarmer Produkte mit einem "Kautzener Müllblem". Grafik: Schullogo. Slogans werden noch gesucht, aber einige wurden gemacht: "Müllarm!", "Für Dich und Deine Umwelt", "Ich mach wenig Müll", "Müllvermeidung kommt billiger", "Deine Zukunft - saubere Umwelt - Dein Leben!", "Kautzen zuliebe", "Deiner Umwelt zuliebe!"

4. Werbeflut, die über die Post kommt, eindämmen

Konkrete Aktion: Leuten, die Werbung nicht mehr haben wollen, soll geholfen werden die Abmeldung beim Postamt vorzunehmen: Kinast - Engelbrechts, Röschl - Reinberg und Radschin, Spitzer - Illmau, Krenn bis Scherner, Perzi - Waidhofnerstr., Bachzeile, Eggenhofer - Triglas, Gerharts

Eggenhofer besorgt je 20 Formulare u. Liste mit Vordruck und teilt sie aus.

Eggenhofer holt am 16. Juni 92 die unterschriebenen Formulare ab und trägt sie zur Abmeldung zum Postamt

Bericht der Versuchsaktion soll beim Mülltreffen am 17. Juli 92 gegeben werden.

5. Flohmarkt aus Sperrmüllsammmlung: Eggenhofer unterbreitet der Jugendfeuerwehr Kautzen den Vorschlag, die Ortschaften vor einer Sperrmüllsammmlung abzufahren, Brauchbares für den Flohmarkt zu Floriani sammeln.

Sollte die Jugendfeuerwehr nicht zustimmen, Alternative:

Leute sollen am Sperrmüll Zettel mit Text "noch brauchbar" od. "noch zu verwenden".

6. Umweltkalender: Es soll ein 14-tägiger Kalender mit Müllvermeidungsslogans aufgelegt werden, kann auch Sperrmüll-, Sondermüll und Müllabfuhrtermine enthalten, sogar "Gemeindekalender". Soll mit Weihnachtsgemeindezeitung mit ausgetragen werden.

Gedruckt auf Umweltpapier.

Perzi sondiert Möglichkeiten der Finanzierung und des Druckes bei der Raiffeisenbank, Kinast bei der Sparkasse.